Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 81 (2001)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

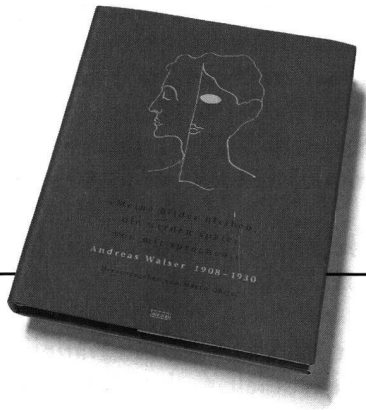
Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicolai
kunst/kulturgeschichte

Dieses Buch bietet erstmals eine Gesamtschau auf das außergewöhnliche Schaffen des Schweizer Malers, Zeichners und Schriftstellers Andreas Walser, der im Frühjahr 1930 mit nicht einmal 22 Jahren unter ungeklärten Umständen in Paris starb. Sein Werk wurde gleichermaßen von Augusto Giacometti und Ernst Ludwig Kirchner wie von Pablo Picasso und Jean Cocteau geschätzt. Im Mittelpunkt des Buches stehen neben dem erhaltenen malerischen und zeichnerischen Werk das umfangreiche, bislang unveröffentlichte Gedicht »Le balcon« und andere nachgelassene Texte Andreas Walsers sowie Briefe von und an den Künstler. Namhafte Autoren wie der Museumsleiter Jean-Christophe Ammann, der Kunstkritiker Wilfried Wiegand, die Literaturwissenschaftlerin Beatrice von Matt, die »Parkett«-Herausgeberin Jacqueline Burckhardt und der Filmautor und Opernregisseur Daniel Schmid beleuchten in kurzen Essays das vielseitige Werk Andreas Walsers.

»Meine Bilder bleiben, die werden später von mir sprechen.«



Marco Obrist, Diethelm Kaiser (Hg.)
»Meine Bilder bleiben, die werden später von mir sprechen.«
Andreas Walser 1908 – 1930
256 Seiten, 45 farbige Abb., 48 s/w-Abb.
Format 22 x 28 cm, Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 3-87584-113-1/DM 48,70/sFr 43,50/öS 350,00/€ 24,90

und 69 000 Bürger von Nicht-EU/EWR-Staaten (8,6% der Wohnbevölkerung bzw. 43,5% der ausländischen Bevölkerung). Der Anteil der Bürger von Staaten, die heute nicht der EU bzw. dem EWR angehören, wird mit grosser Wahrscheinlichkeit deutlich steigen. Während die Anzahl der Schweizer Bürger im Szenario MM bis 2060 insgesamt nur um 1% wächst, vergrössert sich die Zahl der Ausländer auf das Eineinhalbfache auf knapp über 2 Millionen: ein Plus von +49% gegenüber 2000. Dieses Wachstum geht in Szenario MM ausschliesslich auf das Konto der Bürger heutiger Nicht-EU/EWR-Staaten. Ihre Zahl stiege von derzeit knapp 620 000 (2000) auf 1,4 Millionen: ein Plus von 137%. Sie werden dann 17,8% der Wohnbevölkerung (2000: 8,6%) bzw. 67,4% der ausländischen Bevölkerung der Schweiz stellen (2000: 43,5%). Dagegen würde sich die Zahl der Bürger heutiger EU/EWR-Staaten von derzeit 804 000 bzw. 11,2% der Wohnbevölkerung bis 2060 auf 683 000 bzw. 8,6% der Wohnbevölkerung sinken. Die Umkehrung der Proportionen zwischen EU/EWR-Ausländern und Nicht-EU/EWR-Ausländern während der kommenden 60 Jahre hat einerseits mit der höheren durchschnittlichen Kinderzahl der Nicht-EU/EWR-Ausländerinnen zu tun. Andererseits erklärt er sich aus der zukünftig wohl viel geringeren Zuwanderung aus heutigen EU/EWR-Staaten. Im Szenario MT mit seinen insgesamt niedrigeren Wanderungsannahmen erreicht der Anteil der Nicht-EU/EWR-Ausländer an der ausländischen Bevölkerung im Jahr 2060 sogar über 80%. In diesem Szenario wurde allerdings auch eine langfristige Fortsetzung des geringfügig negativen Wanderungssaldos angenommen, den die EU/EWR-Ausländer in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre hatten.

Der zukünftige Ausländeranteil wird oft als Indikator für die wachsende ethnische Vielfalt der Schweizer Gesellschaft, aber auch für einen höheren Integrationsbedarf angesehen. Der Erwerb des Bürgerrechts ist eine wesentliche Dimension der politischen und gesellschaftlichen Integration von Zuwanderern und ihren Kindern. Daneben werden Sprache, kulturelle und reli-